

Wir gehören zusammen

Simone, 40 Jahre, Erzieherin:



Im Jahr 1995 beendete ich meine Ausbildung zur Erzieherin am Fröbelseminar in Stuttgart, bevor ich meinen Mann heiratete und 4 Kinder unsere Familie bereicherten. Schon lange denke ich daran mich beruflich zu verändern und meine Kompetenzen in der Kindertagespflege einzubringen. Nach unserem Umzug ins eigene Heim nach Gnadental, freue ich mich jetzt riesig auf die Aufgaben in der Kindertagespflege. Die Arbeit macht mir großen Spaß und ich ermögliche es gern anderen Eltern, den Spagat zwischen Kindern und Beruf zu meistern. Unsere Kinder sind jetzt alle in der Schule, so dass ich mich neuen Aufgaben widmen möchte und mit viel Spaß und Ideen Tageskinder betreuen kann.

Gerhard, 65 Jahre, Pfarrer:



Seit Herbst 2012 im Ruhestand, möchte ich gerne meine Frau mit meinen Gaben tatkräftig unterstützen. Besonders die Musik, die ich den Kindern durch Kinderlieder zur Gitarre näher bringen möchte, liegt mir am Herzen. Auch freue ich mich darauf, mit den Tageskindern drinnen und draußen zu lachen, zu staunen und zu feiern.

Meine andere Liebe gilt nach wie vor, Gottesdienste zu halten und Konzerte zu veranstalten.

Lea, 16 Jahre:



Ich gehe in die 10. Klasse des Gymnasiums im Schulzentrum West. Ich lese gern. Meine große Leidenschaft ist Fußball spielen. Außerdem nehme ich Gesangsunterricht. Zurzeit absolviere ich eine Jugendleiterausbildung beim evangelischen Jugendwerk. Bei einem Praktikum in einem deutsch-dänischen Kindergarten in Dänemark konnte ich viele Eindrücke von der Arbeit mit Kindern sammeln.

Paulina, 14 Jahre:



Ich besuche die 9. Klasse Gymnasium des evangelischen Seminars Blaubeuren. Ich lese sehr viel und habe lange Sopran- und Tenorflöte gespielt. Großes Interesse habe ich an der Erhaltung des Regenwaldes und belege auch in der Schule AG's zum Schutze der Natur. Viel Spaß

habe ich auch daran, auf Kinderveranstaltungen als Animateurin mitzuwirken. Wie meine Schwester, spiele ich auch gerne Fußball.

Eliane, 11 Jahre:



Ich besuche die 5. Klasse des Gymnasiums im Schulzentrum West. Ich spiele Klavier, lese gern und bin die meiste Zeit draußen mit meinen Freundinnen unterwegs. Wir fahren dann viel Fahrrad, Inliner oder Waveboard.

Gabriel, 7 Jahre:



Ich gehe in die 2. Klasse in die Grundschule in Michelfeld. Wenn das Wetter nicht so gut ist, male ich gern Dinosaurier oder werkle mit Holz und Werkzeug. Aber wenn die Sonne scheint, bin ich am liebsten draußen in der Natur und sammle Schätze oder beobachte die Tiere.

Außerdem gehört zu unserer Familie auch noch die Kaninchendame Lilly.

Wie wir wohnen

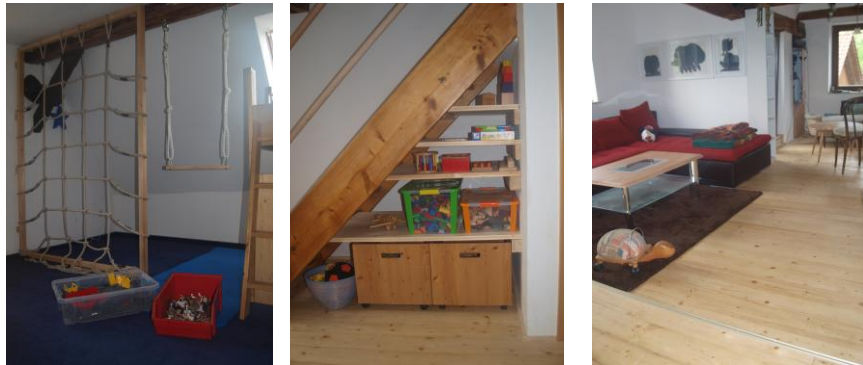
Wir bewohnen zusammen eine etwa 500 Jahre alte Mühle, im alten Ortskern von Gnadental, die wir im Jahr 2003 gekauft und kernsaniert haben. Das Haus hat drei Stockwerke, so dass wir genügend Platz zum Spielen, toben und experimentieren haben, zum Kochen und essen, sowie auch zum ausruhen und schlafen. Der schöne Garten mit Bachlauf und Backhäuschen lädt bei schönem Wetter zu verschiedenen Aktivitäten ein. Hier kann man auch Eidechsen, Frösche und Kaulquappen beobachten. Hinter dem Garten beginnen gleich die Felder, wo wir tolle Spaziergänge fernab gefährlicher Straßen machen wollen.

Unser Anwesen liegt in einer Sackgasse direkt neben der schönen Klosterkirche. Die Straße vor dem Haus ist Teil eines europäischen Wanderweges, der mit einem blauen Punkt gekennzeichnet ist. Auch der Gnadentaler Kulturlandschaftspfad führt ganz in der Nähe vorbei.

Viel Platz im Haus

Der erste Stock: Hier befindet sich unsere Wohnküche mit einem großen Esstisch und dem Ausgang zur Veranda, die auch zu Terrasse und Garten führt. Außerdem haben unsere vier Kinder in diesem Stockwerk ein Bad und ihr Reich zum Schlafen und Arbeiten.

Der zweite Stock: Das gemütliche, große Wohnzimmer in L-Form bietet Platz zum Spielen, Tanzen, Singen und Ausruhen. In einem Nebenraum ist ein zusätzliches Spielzimmer mit Schaukel und Kletternetz. Auch in diesem Stockwerk haben wir ein kleines Badezimmer.



Der dritte Stock: Hier befindet sich das Elternschlafzimmer, mit Zugang zu unserem dritten Badezimmer. Ein weiterer Nebenraum ist eingerichtet als Schlaf- oder Ruheraum mit Wickelkommode für die Tageskinder.

Sowohl unser Haus, als auch unser Garten ist kindersicher gestaltet.

Betreuungszeiten und Alter der Kinder

Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren kommt mit großen Schritten. Wir möchten gerne Kirche und Kommune in diesem Anspruch unterstützen und mehrere Tagesplätze für Kinder von 0 – 3 Jahren anbieten.

Die Betreuungszeiten können mit uns individuell abgesprochen werden, je nach den Bedürfnissen der Eltern. Unserer Flexibilität sind nur wenige Grenzen gesetzt.

Die Eingewöhnung

Jedes Kind ist individuell in seiner Entwicklung und seinen Bedürfnissen. Und entsprechend gestaltet sich auch die Eingewöhnungsphase. Sie kann sich zwischen 6 bis 15 Stunden bewegen. Unter Eingewöhnung verstehen wir, dass ein Elternteil mit dem Kind zusammen die neue Umgebung „beschnuppert“ und Vertrauen zu uns und unseren Räumlichkeiten entwickelt. Nach ein paar gemeinsamen Treffen, wird der erste Trennungsversuch stattfinden, der aber nicht länger als eine halbe Stunde dauern sollte.

Es ist uns wichtig, dass sich Ihr Kind bei uns geborgen, sicher und zufrieden fühlt.



Was machen wir den ganzen Tag?

Das wäre ja langweilig, wenn wir das hier schon wüssten und aufzählen könnten! Spontaneität, das Wetter, die Ideen auf die uns die Kinder bringen, werden den Tag prägen. Auf jeden Fall wird es etwas zu entdecken geben, wird Material und Bewegung im Spiel sein, wird Musik und Gesang eine Rolle spielen und Gerüche von leckerem Essen werden in der Luft liegen.



Wir werden viel an der frischen Luft sein und uns auch von ein paar Wolken am Himmel nicht einschüchtern lassen.

Es gibt ein paar Rituale - und der Tagesablauf wird etwa so aussehen:

- | | |
|--------------|---|
| Ab 7.00 Uhr | Ankommen und je nach Bedarf frühstücken. |
| ca. 8.30 Uhr | Wir machen einen Kreis zum Begrüßungslied (das Lied wird immer dasselbe sein und hat so einen Wiedererkennungswert)

Jetzt ist Zeit zum spielen (je nach Wetter drinnen oder draußen) |
| 10.00 Uhr | Zwischenmahlzeit

Wir spielen oder forschen oder singen oder tanzen |
| 12.00 Uhr | Mittagessen |
| Ab 12.30 Uhr | Mittagspause – 14.30 Uhr (Manche Kinder schlafen, andere ruhen aus) |
| 15.00 Uhr | Zwischenmahlzeit |



Spaziergehen oder Bobbycar fahren oder experimentieren oder, oder, oder

Und schon können die ersten Eltern Ihre Kinder wieder in die Arme schließen.

Um uns zu beschäftigen haben wir viele verschiedenen Materialien zur Verfügung.

- Konstruktionsmaterial (Duplo, Bauklötze etc.)
- Papier und Farben
- Bücher
- Spiele und Puzzle



- Holzfahrzeuge (Briobahn etc.)
- Puppenküche
- Spielzeug für Draußen (Bälle, Hüpfbälle, Fahrzeuge, Sandspielzeug)



Unsere Wurzeln, unser Denken

Seit wir uns kennen, verbindet uns kirchliche Arbeit und so sind unsere Wurzeln der christliche Glaube. Unser Denken ist daher von Toleranz, Nächstenliebe, Friede und Humor geprägt. Unser Denken und Handeln beruht auf den Orientierung gebenden Grundsätzen unserer (christlichen) Kultur. Viele Jahre gemeinsame Kinderkirchvorbereitung haben unseren Stil und unsere Vielseitigkeit geprägt.

Die Einhaltung bestimmter Regeln ist eine wichtige Voraussetzung, um in gesellschaftlichen Gruppen integriert zu sein. Auch bei uns wird es ein paar wenige Regeln geben, an die wir die Kinder auf freundliche, liebevolle Weise heranführen wollen. So werden wir die Kinder auch zu Hygiene, Höflichkeitsformen und zu richtigem Verhalten bei Tisch anleiten.

Vor dem Mittagessen gibt es in der Regel ein kurzes Gebet, wir reichen uns die Hände und wünschen uns einen guten Appetit.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Damit eine gute, vertrauensvolle Betreuung stattfinden kann, liegt uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Tageskinder sehr am Herzen. Wir nehmen uns die Zeit für regelmäßigen Austausch und gegenseitige Informationen, die über „Tür- und Angel“- Gespräche hinausgehen.

Wir verstehen die Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft, das heißt, Sie sind der Experte für Ihr Kind, und wir sehen uns als ergänzende Unterstützung in den Bereichen Betreuung und Förderung.

Um eine gute Zusammenarbeit aufzubauen, wünschen wir uns gegenseitige Offenheit, Vertrauen und das Respektieren von verbindlichen Absprachen, welche durchaus flexibel und situationsorientiert gestaltet werden können.

Der tägliche Austausch über das Erlebte am Ende eines Betreuungstages, ist für uns selbstverständlich.

Was uns noch wichtig ist

Gegenseitige Offenheit und Verlässlichkeit schafft ein gutes zwischenmenschliches Klima.

Bitte kommen sie auf uns zu, wenn es Unstimmigkeiten gibt. Oft kann eine kleine Unzufriedenheit schnell aus dem Weg geschafft werden.

Wichtig wäre für uns auch, wenn Sie Ihr Kind morgens kurz abmelden, für den Fall, dass es einmal nicht zur Betreuung kommt.

Wünschen Sie sich ein paar klärende Antworten über das Verhalten Ihres Kindes oder das Verhalten Unsererseits, so bitten wir Sie einen Termin außerhalb der Betreuungszeiten zu vereinbaren.

Zu guter Letzt

Wir hoffen, mit unserer Konzeption, Ihr Interesse geweckt zu haben. Wünschen Sie sich für Ihr Kind eine Betreuung mit viel Humor, Musik, spielen und frischer Luft, würden wir uns freuen Sie kennenzulernen. Falls Sie noch Fragen haben, sind wir gerne bereit, diese noch zu klären. Gerne können Sie uns anrufen oder vorbeikommen.

Simone & Gerhard Bergius

